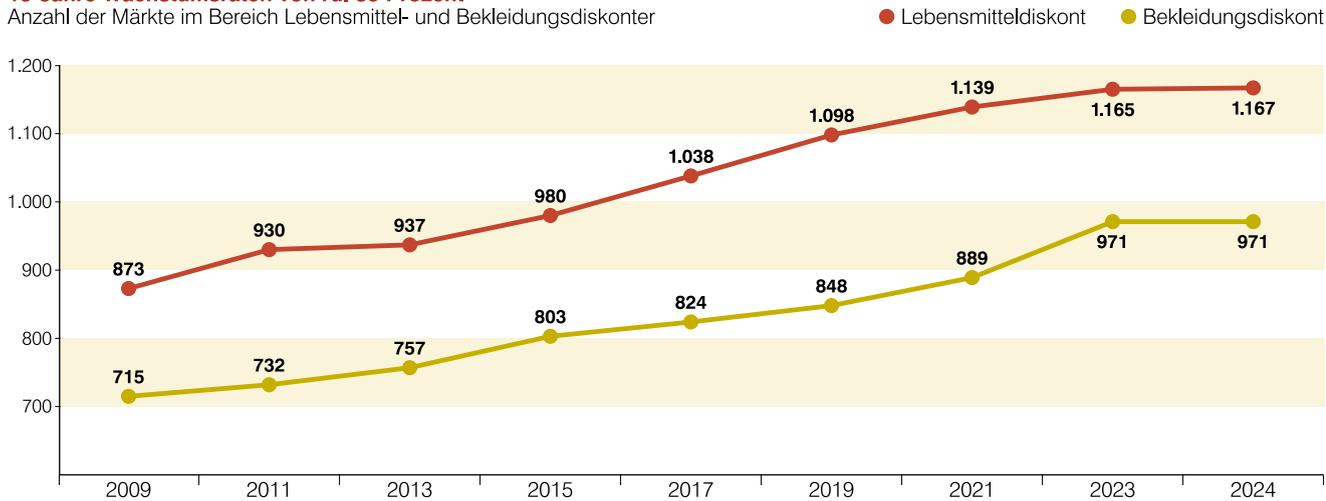


Im Gleichschritt zu neuen Höhen

15-Jahre-Wachstumsraten von rd. 35 Prozent

Anzahl der Märkte im Bereich Lebensmittel- und Bekleidungsdiskonter



Quelle: S + M Dokumentation „Diskontmarkt Österreich 2023/2024“

An der Weggabelung?

Angesichts der jüngst bekanntgewordenen Rückzugspläne von Pepco (73 Filialen) ist ein baldiges Ende des Paarlaufs von Lebensmittel- und Bekleidungsdiskont wahrscheinlich.

Kette, deren Name gerne spöttisch als Akronym für „Niemand kauft dort“ verstanden wurde (und tatsächlich für „Niedrig kalkuliert Discount“ steht), hat sich abseits großer Medienberichterstattung ein gewaltiges Standortnetz am österreichischen Markt gespannt.

”

Problematisch für den Diskont könnte es werden, wenn Plattformen wie Temu populärer werden – und diesen kein gesetzlicher Riegel vorge-schoben werden kann.

Roman Schwarzenacker

“

Sportdiskont stagniert

Allmählich seinen Zenit erreicht zu haben scheint der Einrichtungsdiskont. Zwischen 2009 und 2017 kamen jährlich um die acht neue Geschäfte hinzu, seit-

her stieg die Zahl nur noch von 230 auf 233. Über die 15 Jahre gesehen sind das dennoch rund 40% Wachstum – und ein Indikator dafür, dass es auch innerhalb des Diskonthandels boomende und ablaufende Branchen gibt.

Beides in kurzer Abfolge erlebt hat der Sportdiskont; dessen Filialzahl kletterte zwischen 2009 und 2015 von 17 auf 40, ehe ein Strategiewechsel des britischen Sportartiklers Diskont zu einer Reihe von Schließungen führte; in Kombination mit dem Marktaustritt der norwegischen Kette XXL Sports & Outdoor ging es bis 2021 runter; gemächlich expansiv unterwegs ist derzeit allein der französische Hersteller und Händler Decathlon. Nach einer Neueröffnung in Wien-Favoriten im September 2023 ist im heurigen Juni Standort Nummer sechs in der PlusCity bei Pasching geplant.

Ein gutes Siebteil vom Kuchen

Gemessen an den gesamten Konsumausgaben, welche auf Basis der Konsumerhebung der Statistik Austria ermittelt und für 2023 anhand einschlägiger Indizes (Privater Konsum, Kaufkraftelastizitäten und Geldentwertung) hochgerechnet wurden und im Schnitt 7.300 € pro Kopf und Jahr betragen, liegt der Dis-

kontanteil am gesamten Retail-Markt bei rund 15%, variiert aber in den unterschiedlichen Bedarfsgruppen und ist bei den Gütern des täglichen Bedarfs mit 22% am höchsten.

Faktor Raumordnung

Die höchste Diskonterdichte des Landes herrscht im Burgenland vor. Es folgen Kärnten, Niederösterreich und die Steiermark; die geringste Dichte weist Vorarlberg auf – sie ist gerade einmal halb so hoch wie jene des Burgenlands. „Wir orten eine Korrelation zwischen Raumordnungsgesetzen und Diskontintensität“, erläutert Moser. „Je strenger das Raumordnungsgesetz ist, desto weniger Fachmärkte und in weiterer Folge Diskontmärkte werden genehmigt, da der Großteil

der Diskonter Fachmärkte sind und günstige Standorte benötigen. Durch die Novellierung des burgenländischen Raumplanungsgesetzes, die auch deutlich restriktivere Ansiedlungsgenehmigungsverfahren mit sich brachte, werden – nach Abarbeitung der in Bau befindlichen Projekte – solche Zuwachsraten der Vergangenheit angehören.“

Mit einem (baldigen) Abflauen des Booms rechnet Raumforscher Schwarzenacker jedenfalls nicht: „Die Mieten sind weiter rückläufig, das spielt dem Diskont in die Karten.“ Eine Gefahr ortet er dennoch: „Problematisch für den Diskont könnte es werden, wenn Billigstplattformen à la Temu populärer werden – und diesen kein gesetzlicher Riegel vorgeschoben werden kann.“



© Hofer

Hofer ist der umsatz-, flächen- und filialstärkste Diskonter Österreichs.